



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XIX. Der Fürst Heinrich von Mecklenburg schenkt dem Nonnenkloster zu  
Ribnitz in Mecklenburg das Land Wustrow, am 13. Dezember 1328.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

des louedis losgelatin, dat sie vnde ere borgin louit hebbin, vnde en hebbe dat lant tu dem caland weder antwerdet vor die tveidvint mark lodighes fuluers, dar dat eme voresteit, vnde he en hebbe hern Redeke von Redere sin fuluer weder geuin, dar he vor beschat is, vnde den von der cofte dridvint mark lodighes fuluers. Vm den dotflach, die gescheen is tuischen den von Wendin vnde den von der Ost, dar seal man vmme dun, wat die koning vse ome vnde wie vnde vse swagher van Mekelborg spreken. Mochte vse ome die koning dar nicht tu komin, so seallt an vs vnd an vnfen swagher von Mekelborg stan. Wat vromin wie beiderfit irweruen mit degedingen oder mit orleghe bouin dat hir vorecreuen steit, die seal vses omes des koninges vnd vses swageres von Mekelborg like half sin vnde vse half sin; wat auer an stride oder an stritliken dingen wie beiderfit vromen beheppin, den seal man dielen na mantale. Were vfer en darmede, die seal den bestin vangen ane herren tu voren hebbin. Buwe wie oder winne wie vesten: wo wie die winnen oder buwen malk allene oder tusamene in sineme lande oder in finer hulpere lande, die seole wie beiderfit like dielen half vnde half. Wie scolin ok beiderfit die kost like dragin vnd dignisse like vporin. Hirvt neme wie den iungen hern Jane von Wendin, oft he dar vte wefin wil. Wold ok ieman des olden hern Janes von Wenden hulper werdin die dar dorvs nicht latin wolde, des vyant seole we beiderfit werdin. Dat wie dit ganz holdin, dat hebbe wie en trvwin gelouit beidenfit vnde die pant scolin ok davore stan, die wie vore vnder vs gefat hebbin, als in den brieuin steit, die vore tuischen vs gheuin sint. Dartu hebbe wie vfeme ome vnde vfeme swagere dese riddere gefat: greuen Gunthere von Keuerberg, Droyseken, Redeken von Redere, Henning von Blankenborch, Hannes von Crochere vnde Ansem von Blankenborch. In desen dingen neme wie vnfen omen, hertogen Rodolf von Saffen, beiderfit. Hirvp geue wie desen brieff, befeget mit vnfeme in segell vnde is geschen tu Hauerberg, na der bort godis dusint iar, drihundert iar, achtein iar, in sunte Ambrosii daghe.

Nach einer amtlichen Abschrift des im Schweriner Großherzogl. Archive beruhenden Originals, vom Geh. Rath von Kröcher mitgetheilt.

XIX. Der Fürst Heinrich von Mecklenburg schenkt dem Nonnenkloster zu Ribnitz in Mecklenburg das Land Wustrow, am 13. Dezember 1328.

Hynricus, dei gracia Magnopolensis, Stergerdie et Rostok dominus, vniuersis christifidelibus, ad quos presentes peruenerint, salutem et rei geste agnoscere veritatem. Inter oblationes oculis diuine maiestatis ingratas, id auctoritas sacra commemorat, si quid ad eiusdem maiestatis honorem contractum seu diminutum et non totaliter integrum offeratur. Hinc est, quod nos, qui monasterium ordinis sancte Clare deo auctore fundauimus in ciuitate nostra Ribbenitz ad honorem dei omnipotentis beatissimeque virginis Marie et dicte sancte virginis Clare reuerenciam terram nostram Zwante Wustrow ab omnibus quorum intererat rationabiliter per nos emptam dominabus eiusdem monasterii liberaliter offerimus et donamus atque ad ipsius proprietatem pertinere cum plena et perpetua libertate tenore presencium declaramus, cum vniuersis inter terminos ipsius terre contentis uel ab antiquo spectantibus ad eandem, videlicet agris, pratis, paludibus, pascuis et nemoribus,

nec non cum omni iudicio maiori scilicet et minore, manus et colli, atque cum omni fructu, videlicet pensionibus, theloneis, piscaturis et generaliter cum proventibus vniuersis, qui vsque in presens a nostris seu predecessorum nostrorum fidelibus inde percipi consueuerunt. Renunciamus insuper omnibus iusticiis et seruiciis, que nobis seu heredibus nostris in personis uel rebus terre predictae de consuetudine uel de iure iam competunt uel competere poterunt in futuro, sicut sunt exactiones precarie, fossiones terrarum et earum obsequia uel quelibet alie iusticie, quibuscunque nominibus appellantur, de quibus omnibus et singulis tam nos, quam nostros posteros tam plane et simpliciter denudamus, quod eadem in posterum eciam de gracia petere non debemus, non obstante necessitate quacunque nobis uel terris nostris quomodolibet imminente, in qua eciam de bonis ecclesiarum uel personarum ecclesiasticarum de mero iure possemus recipere tallias seu collectas, dantes nichilominus procuratoribus monasterii memorati plenam et liberam potestatem recipiendi exactiones, precarias et alias iusticias, quas de personis seu rebus terre predictae recipere consueuimus uel recipere possemus in posterum, sicut superius est expressum. Quapropter per gratiam nostram districtius inhibemus, ne quis officialium seu aduocatorum nostrorum aut quisque alius, cuiuscumque status uel conditionis existat, predictum monasterium uel procuratores ipsius in terra predicta aliquatenus molestare presumat, sicut diuinam indignationem et nostram uoluerit euitare.

Preterea cassamus et irritamus omnia instrumenta seu priuilegia quibuscunque personis uel communitatibus a nobis seu nostris predecessoribus super predictis bonis indulta, que decreuimus nullius de cetero existere firmitatis. Testes autem predictorum sunt: dominus Wipertus de Lutzowe, dominus Johannes de Pleffe, dominus Johannes de Crochere, dominus Bruningus de Redingestorp, dominus Conradus de Cremun, milites, et alii quam plures fide digni, clerici et laici. Vt autem premissa omnia eo solidiora permaneant, quo maiorum uel plurium sigillis fuerint communita, venerabilium patrum et dominorum domini Hinrici episcopi Lubicensis ac domini Marquardi episcopi Raceburgensis sigillis presentes nostro sigillo signatas specialiter impetrauimus consignari. Datum in Noua Brandenburg, anno domini MCCCXXVIII, in die sancte Lucie virginis et martiris.

Nach dem Orig. des Großherzogl. Archives in Schwerin, vom Geh. Rath von Kröcher mitgetheilt.

XX. Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meissen, verbindet sich mit dem Markgrafen Ludwig, am 11. Februar 1334.

Wir Friderich, von godes gnaden Lantgraf zu Düringen, Margraf zu Mizsen vnd in dem Osterland vnd herre dez Landes zu Plizsen, vnd wir Ludowig, von denselben gnaden Margrafe ze Brandenburg vnd zu Lufitz, Phaltzgraue an dem Ryne, Hertzog in Beyern vnd des Romischen Riches oberster kamrer, Bekennen offenlich an disem gegenwertigen brief vnd tun kunt allen den, die in seehen vnd horen lesen, Daz wir vns mit gutem rate vnd wolbedachtem mut gestriket vnd verbunden haben zu samene eyn ander ze raten vnd ze helfen vf recht, die wil wir beid leben vf aller menglich, ane vf vnfern lieben gnedigen herren, herrin